



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-15_29

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-15_29

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

AN DIE STUDENTEN DER UNIVERSITÄT

Vor 4 Monaten wurde der Bunker geschlossen. Die Experimente der Selbstverwaltung und Selbsthilfe, mit der sich die Jugend der untersten sozialen Schicht in einer sie unterdrückenden Gesellschaft organisieren wollte, wurden als Provokation empfunden - der Stadtrat und die ihn Kontrollierenden witterten Auflehnung.

Auf die Strasse gestellt haben wir Bunkerleute aber nicht aufgegeben. In den Strassen versuchten wir fortan unsere Meinung darzulegen - die Meinung, dass auch wir Orte brauchen, wo wir unsere Freizeit verbringen können, ungestört von den Eltern, die uns nicht verstehen, und den Lehrmeistern, die uns ausbeuten.

Schliesslich kamen wir zu Euch an die Uni, um mit Euch zu diskutieren. Wir waren erstaunt über Euer Fest, das an einem Abend mehr Geld kostete, als dem Bunker während 2 Monaten zur Verfügung stand.

Je länger nun unsere Forderung auf taube Ohren stiess, desto mehr begannen wir die Gesetze dieser Gesellschaft zu verstehen. Wir erkannten, dass die Leute, die uns die Selbstgestaltete Freizeit vergönnen die gleichen Leute sind, die uns den Lohn vorenthalten, der uns zusteht; dass die Räume, in denen wir unsere Freizeit verbringen, von den gleichen Leuten kontrolliert werden, die unsere Wohnräume kontrollieren. Wir verstanden, dass unsere Bemühungen nach Selbstverwaltung Kampf gegen die Besitzenden ist. In den Lehrlingsgruppen, den Mietervereinen und in der Heimkampagne haben wir uns organisiert. Zusammen mit allen Arbeitern und Mietern wollen wir den Kampf weiterführen.

Nachdem wir bei den Studenten einiges Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge vermutet haben, sind wir nun erstaunt zu hören, dass auch ein Teil von Euch die Interessen jener Besitzerschicht, aus der sie entstammen, weitervertritt. Die kleine Unterstützung, die wir von Euch erwartet haben, versuchen diese zu hintertreiben, und stellen sich in die Reihen derer, die uns im Räderwerk der "Justiz" ersticken wollen, unter dem Vorwand, wir hätten das Defizit ihres bauschigen Uni-Balls verursacht.



Solidarisiert Euch mit uns,

Stimmt J A beim REFERENDUM !

AUTONOME REPUBLIK BUNKER

BASISGRUPPE 1 - 6 - 10

